

sei. Man sehe sich die Gutachten an, die vor einigen Jahren der verstorbene Baron von Schrenck-Notzing von den Gelehrten erbeten hat, die zu den Sitzungen mit dem Medium Willi Schneider eingeladen waren. Nicht ein einziger hat sich angesichts der in jenen Sitzungen bestehenden Beobachtungsbedingungen abfällig ausgesprochen, mehrere dagegen sehr positiv. Seitdem ist die Forschung noch wesentlich fortgeschritten. Zum Besten gehören die Arbeiten des Kopenhagener Chemieprofessors *Winther* und des Pariser Arztes *Osty*, die endlich das ganze Arsenal moderner physikalischer Untersuchungsmethodik in Anwendung gebracht haben. Auch ultrarotes Licht und die Photozelle fehlen nicht. Die jetzt geglückte Schaffung ultrarot empfindlicher Photoemulsionen durch die Agfa wird noch einen weiteren Fortschritt bringen.

Das ist die wichtigste Wendung, die sich jetzt vollzieht. Die Abneigung, das Beobachtungsmaterial, von dem der Spiritismus ausging, auch nur nachzuprüfen, hört mehr und mehr auf. Die Physik hat so viele Überraschungen gebracht. Selbst der Glaube an die Gesetzmäßigkeit der Natur in ihren elementarsten Wurzelerrscheinungen besteht nicht mehr durchgängig. In der Biologie ist die mechanische Weltanschauung ebenfalls aus ihrer Stellung geworfen. Warum sollte es nicht auch noch „mediale“ Phänomene geben? Die bevorstehende Untersuchung der *Therese Neumann* wird vielleicht die ganze bisherige physiologische Dogmatik aus ihren Angeln heben. Ja, die Möglichkeit einer Existenz ohne Nahrungsaufnahme ist sogar schon längst erwiesen. Im Physiologischen Institut der Sorbonne sind schon vor Jahren zwei solche Fälle durch längere Zeit beobachtet worden. Eine von jenen Tatsachen, die in der Archiven der Wissenschaft niedergelegt sind, aber keine Beachtung fanden, da sie zu viel Neues in sich schließen.

Auf diese Weise bildet sich immer mehr eine Lage heraus — zunächst im Kreise der wenigen wirklich Sachverständigen, die auch die Literatur übersehen —, nach der mindestens ein wesentlicher Teil der sogenannten „physikalischen Phänomene“, auf die sich der Spiritismus stützt, als höchstwahrscheinlich real anzusehen ist. (Die Grenze ist noch nicht feststellbar.)

Gleichzeitig aber ist die Mehrzahl überzeugt, daß die spiritistische Deutung unrichtig oder, um auch hier die äußerste Vorsicht walten zu lassen, mindestens unnötig ist. Es spielt hier ein wichtiger neuer psychologischer Begriff eine Rolle; der Begriff der *Spaltung der Persönlichkeit*. Es scheint, daß es nicht nur unterbewußte Schichten der Person gibt — die Freudsche Psychoanalyse gründet sich darauf —, sondern daß sich in ernsteren Fällen daraus auch eine Nebenpsyche abspalten kann. Und dieses Spalt-Ich wiederum scheint manchmal abnorme psychophysische Beziehungen zur materiellen Wirklichkeit zu haben, in denen der Ursprung der sogenannten „physikalischen“ medialen Phänomene gelegen ist (Klopftöne, Telekinesien u. a.). Eine solche Deutung paßt viel besser zu manchen Phänomenen als die Meinung, es klopfe ein Verstorbener oder bewege einen Gegenstand. Jedenfalls kann es sich für die Wissenschaft nur darum handeln, die „natürlichen“ Erklärungsweisen so weit zu treiben, wie es irgend möglich ist. Und es ist schwer einzusehen, wo sie auf eine Grenze stoßen sollen. Die Vorstellungen über das Verhältnis von Psyche und Materie müssen freilich umgestaltet werden.

Nicht ganz so einfach ist die Lage auf anderem Gebiet. Neben den sogenannten physikalischen gibt es ja auch rein psychische mediale Phänomene; Hellsehen, Telepathie und anderes mehr. Diese Dinge sind seit nunmehr fünfzig Jahren von der *Society for Psychical Research*, einer großen englischen wissenschaftlichen Gesellschaft, mit niemals nachlassendem Eifer aufs eingehendste untersucht worden. Vierzig große Bände legen davon Zeugnis ab. Daneben stehen eine Unzahl von Einzel-